

2020/2024 **Gibt's doch gar nicht**

Sensibilisierung für antisemitische Einstellungen und Diskriminierungen in der Gegenwart. Die Workshops werden individuell nach den Zielen der Gruppe gestaltet und können auch die Geschichte des Antisemitismus und verwandte Phänomene, wie Verschwörungsideologien, thematisieren.

2020 **Was hast Du da auf dem Kopf?**

Weil etwas als fremd wahrgenommen wird, entstehen Vorurteile und Antisemitismus. Um diesen vorzubeugen, muss die Möglichkeit für Begegnung geschaffen werden. Einen ersten Kontakt mit der jüdischen Kultur soll Grundschulkindern mit dieser Kinderbuchausstellung ermöglicht werden. Dabei steht die Vielfalt jüdischen Lebens in der Gegenwart im Zentrum und nicht, wie so oft, der Holocaust. Durch die Darstellung jüdischer Kinder als handelnde Subjekte ist ein Kennenlernen über Identifikationsfiguren möglich. Die Ausstellung richtet sich vorwiegend an Kinder im Grundschulalter.

2017 **Judaica in Dresdner Sammlungen**

Ziel des Projekts ist es Judaica in Dresdner Sammlungen aufzuspüren und die Verantwortlichen der jeweiligen Sammlungen für das Potential dieser verstreuten Judaica für Ausstellungs- und Bildungsprojekte zu sensibilisieren sowie eine Vernetzung dieser Bemühungen in Hinsicht auf 2020 herzustellen. (Gefördert durch die Landeshauptstadt Dresden, Kulturhauptstadtbüro Dresden 2025)

seit 2016 **BRUCH|STÜCKE - Die Novemberpogrome in Sachsen 1938**

Im Herbst 2018 jähren sich die nationalsozialistischen Novemberpogrome zum 80. Mal. Vermutlich letztmalig werden Zeitzeugen anlässlich eines runden Jahrestags Stellung nehmen, ihre Rolle, ihr Handeln und ihre Geschichte(n) präsentieren können. Das Projekt BRUCH|STÜCKE wendet sich den Ereignissen wie Dimensionen des Herbst 1938 in Sachsen zu und will gewonnene Ergebnisse durch Publikationen, Öffentlichkeitsarbeit sowie eine Ausstellung zugänglich machen.

2016/2019 **Geocache auf den Spuren jüdischen Lebens**

Hierbei handelt es sich um ein Angebot zum inklusiven historischen Lernen auf der Basis des Geocaching. Die Entwicklung historischer Kompetenzen stellt große Anforderungen an die sprachlichen Fähigkeiten der Jugendlichen. Geocaching ermöglicht einen anderen Zugang. Alle Angebote sind auf gängigen Smartphones spielbar. Den analogen Angeboten liegt die nötige Technik bei.

2015/ 2019 **“Schlussstrich, Weltbank, Israel...” - Methoden für die Auseinandersetzung mit modernen Formen des Antisemitismus**

2014/2016 **Datenbank zu den Denkmälern der Jüdischen Gefallenen des I. Weltkrieges**

2011/2014 **Pogrom heißt Zerstörung**

Die hier vorgestellten Bildungsmodule bieten die Möglichkeit sich mit der Geschichte der jüdischen und deutschen Minderheiten in Russland (von den Anfängen) und der Sowjetunion (1941 – 1953), an Hand von Zeitzeugenberichten/Videos und ausgesuchten Dokumenten zu beschäftigen.

2011/2012 **Fachstelle zur Förderung von Zivilcourage, Toleranz und Demokratie**

Im Rahmen des Lokalen Handlungsprogramms für Demokratie, Toleranz und gegen Extremismus wurde HATiKVA die Einrichtung der Fachstelle übertragen. Hier werden die freien Träger beraten, die Projekte mit Unterstützung des LHP durchführen möchten, entsprechende Fortbildungen, Fachtage und Expertengespräche organisiert.

2010/11 **Pegischa – Obschtschenie – Begegnung**

Der Titel dieses Projektes war Programm: in fünf Erzählcafés ließen uns Jüdinnen und Juden aus der Ukraine, Russland, Weißrussland, Italien, den USA und der ehemaligen DDR, die während des Projektes alle in Dresden und Umgebung zu Hause waren, an ihren Lebenswegen teilhaben, sprachen über ihr Judentum, das sie ganz verschieden auffassen und über die Reaktionen ihrer Umgebung. Sehr oft gab es dabei Aha-Effekte und ganz unerwartete Gemeinsamkeiten. Einige der Geschichten wurden für Jugendliche bearbeitet und mit pädagogischen Vorschlägen zur Verfügung gestellt.

2009 **Bildungsbaustein „Juden in der DDR“**

Von den erhältlichen Materialien zum Thema „Juden in der DDR“ konnte unserer Meinung nach keines vorbehaltlos empfohlen werden. Deshalb wurde ein Vorschlag für die Arbeit mit Jugendlichen der 10. Jahrgangsstufe der Mittelschulen und Gymnasien erarbeitet, der besonders die verschiedenen Aspekte jüdischer Identität in der DDR, das Verhältnis von Jüdischen Gemeinden und Staat sowie die Frage nach strukturellem Antisemitismus in den Blick nimmt.

2007 – 2010 **Vernehmungen**

Unter diesem Titel erarbeitete HATiKVA umfangreiche Vorschläge für eine Auseinandersetzung mit den Biographien und Handlungen von Täterinnen und Tätern in Sachsen während der Herrschaft des Nationalsozialismus mit Jugendlichen. Die Handreichung auf DVD-Rom gliedert sich in Dossiers – die eine Geschichte

erzählen – und Module – mit deren Hilfe die Quellen der Dossiers unter verschiedenen Aspekten befragt werden können.

2006/2007 **Stadtplan „Jüdisches Dresden“**

Vom Mittelalter bis zur Gegenwart sind Plätze, Straßen und Gebäude in Dresden mit der Geschichte der jüdischen Gemeinde verbunden. Viele dieser Orte sind nicht in ihrer ursprünglichen Form erhalten. Der Stadtplan möchte Interessierten helfen, diese Orte zu entdecken und die Vielfalt jüdischen Lebens kennenzulernen.

Die gedruckte Fassung kann bei HATiKVA erworben werden. Eine begleitende pädagogische Handreichung für die Arbeit mit Jugendlichen steht zur Verfügung.

2006 **Stadt ohne Ghetto**

Mit diesem dreiteiligen Projekt, das sich besonders der Geschichte der mittelalterlichen jüdischen Gemeinde, der jüdischen Frauen sowie dem gegenwärtigen jüdischen Leben widmete, beteiligte sich HATiKVA an den Veranstaltungen zum 800jährigen Jubiläum der Stadt Dresden.

2005 **Dresdens jüdische Künstler**

In diesem Projekt, das unter der Leitung des Christlichen Jugenddorfwerkes Chemnitz durchgeführt wurde, entstand eine Ausstellung in sechs chronologisch geordneten Kapiteln, die viele vergessene Künstler und Kunstwerke in Gedächtnis rief. Zahlreiche unerwartete Wiederentdeckungen, originale Arbeiten, Bestände des Stadtarchivs und biographische Informationen machten die Ausstellung zu einer besonderen Zeitreise.

Katalog: Dresdens jüdische Künstler: Ausstellung; Projekt Shalom; ein gemeinschaftliches Ausstellungsprojekt / von CJD Chemnitz ISBN: 3-932434-24-2, Dresden: ddp goldenbogen 2005

2005 **Judentum erleben**

Das pädagogische Angebot „Judentum erleben“ wurde erarbeitet, um für Kinder zwischen sechs und zehn Jahren eine altersgemäße Erstbegegnung mit jüdischer Geschichte und Kultur zu ermöglichen. Es ist so aufgebaut, dass jedes der Module unabhängig voneinander eingesetzt werden kann. Unterschiedliche Interessen und die Möglichkeiten fächerverbindenden Unterrichts (auch mit Mathematik) können so berücksichtigt werden.

Eine Handreichung für Pädagoginnen und Pädagogen (CD-Rom oder Print) kann bei HATiKVA erworben werden.

Verbunden mit diesem Projekt war „Judentum BeGreifen“ – ein Angebot für Kinder und Jugendliche aus Förderschulen.

2000 – 2002 **Juden in Sachsen**

Die Wanderausstellung „Juden in Sachsen“ bietet einen Überblick über deren Geschichte von den Anfängen im Mittelalter bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts und ist für die Arbeit mit Jugendlichen zwischen ca. 14 und 20 Jahren konzipiert. Auf 23 Tafeln werden die Hauptprobleme anhand zentraler historischer Quellen dargestellt. Eine begleitende CD-Rom bietet sowohl Material, um diese Fragen auf altersgemäßen Niveaustufen zu bearbeiten, als auch ergänzende Quellen. Außerdem steht eine Handreichung mit Vorschlägen für den pädagogischen Umgang mit der Ausstellung zur Verfügung.

1999-2002 **Gesamtdokumentation des Alten Jüdischen Friedhofs in Dresden**

Mit der vollständigen fotografischen Erfassung, Übersetzung und historischen Einordnung der Grabsteine des ältesten erhaltenen jüdischen Friedhofs in Sachsen stellte HATiKVA sowohl für die personengeschichtliche Forschung als auch für die Bildungsarbeit und einen Eindruck der Kulturgeschichte der Juden in Dresden im 18. und 19. Jahrhundert eine wichtige Grundlage zur Verfügung.

Publikation: HATiKVA e. V. (Hrsg.): Der alte jüdische Friedhof in Dresden. „...daß wir uns unterwinden, um eine Grabe-Stätte fußfälligst anzuflehen“. Hentrich & Hentrich, Teetz 2002, ISBN 3-933471-29-X.

1996 - 1999 **„Neue Synagoge Dresden“.**

Erarbeitung einer Ausstellung zur Geschichte, Gegenwart und Zukunft der Dresdner Synagoge für Kinder und Jugendliche anlässlich des geplanten Baus einer neuen Synagoge in Dresden

1996 - 1997 **„Jüdinnen in Kultur, Politik, Wissenschaft ...und im Alltag“**

– dokumentiert in der Publikation: „Die größere Hoffnung. Jüdin – Deutsche – Deutsche Jüdin. Versuch eines Gesprächs zwischen Vergangenheit und Gegenwart, o.O. u. J.

Dresdner Schülerbefragung

mit Forschungsbericht zum Thema: Antisemitismus, Ausländerfeindlichkeit und politische Gewaltbereitschaft unter Dresdner Schülern“ in Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Dresden, Institut für Soziologie, Lehrstuhl für Makrosoziologie.

1994/ 1995 „Spurensuche“

Erarbeitung und Gestaltung der Publikation:

Spurensuche. Juden in Dresden. Ein Begleiter durch die Stadt, Hamburg 1995 und 1996.

1994 „Fun vanen kumt a jid“

Projektwoche zur Thematik des Einflusses osteuropäischer Juden auf Sachsen in
Geschichte und Gegenwart